

# Datierung von Schreibvorgängen

Ergebnisse der Röntgenfluoreszenzanalyse  
an Faust-Handschriften im GSA

Gerrit Brüning  
Goethe-Universität Frankfurt

Oliver Hahn  
Bundesanstalt für  
Materialforschung und -prüfung

# Institutioneller Rahmen, Beteiligte

Kooperationspartner:

- Freies Deutsches Hochstift
- BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
- Goethe- und Schiller-Archiv

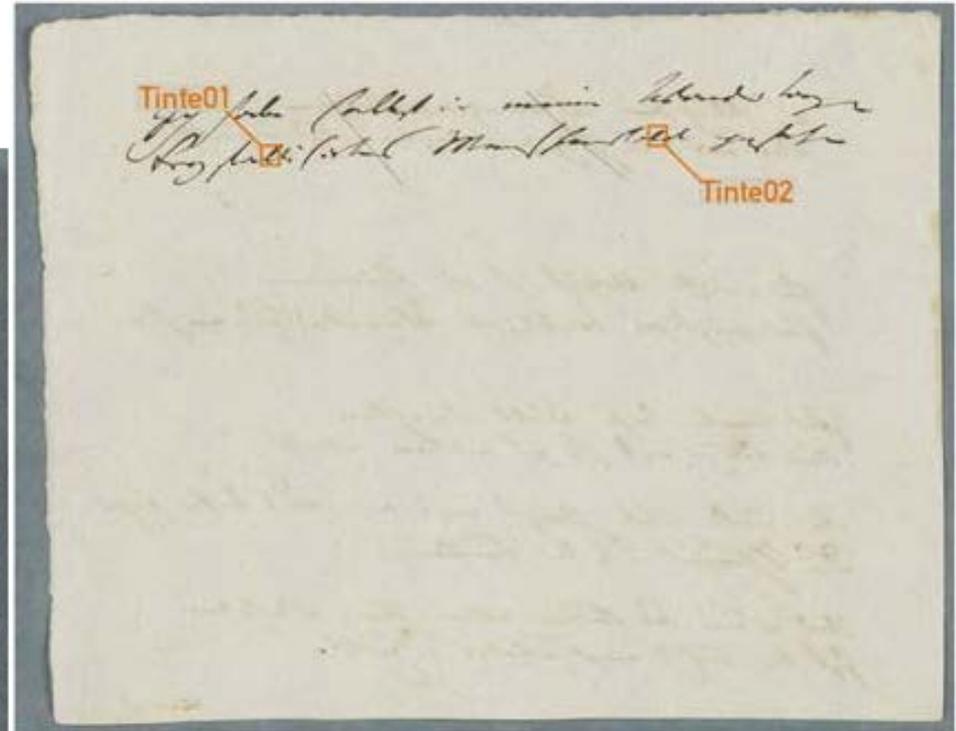
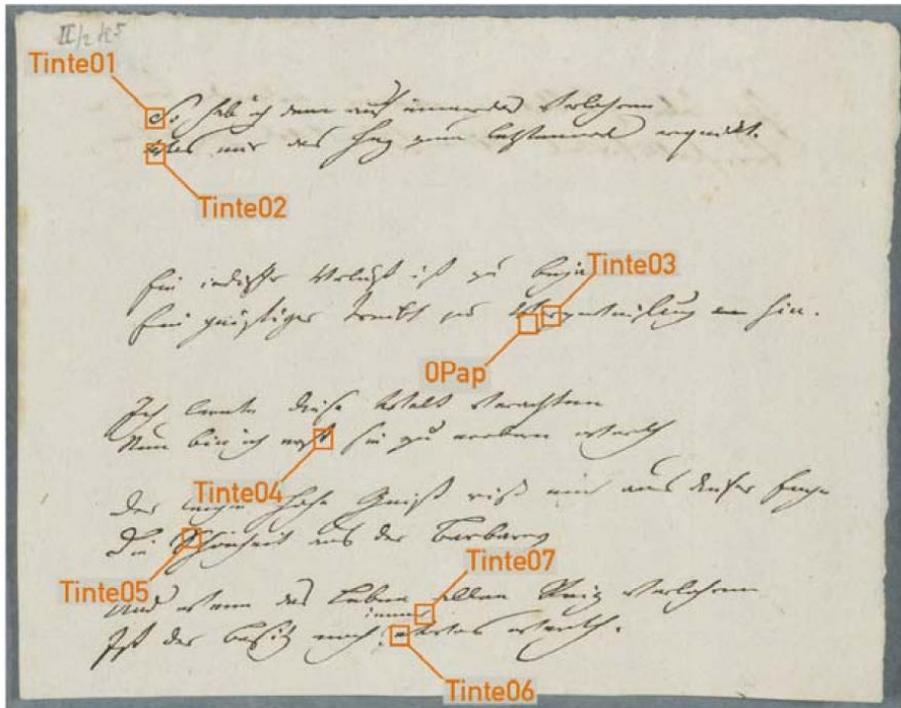
Weitere Beteiligte

- Georg Dietz (Dresden)
- Silke Henke (Faust-Edition, GSA)
- Katrin Henzel (Faust-Edition, GSA)

# Stationen der Forschungsgeschichte

- Weimarer Ausgabe, Bd. 14 und 15, bearbeitet von Erich Schmidt (1887/88).
- Renate Fischer-Lamberg, Untersuchungen zur Chronologie von Faust II 2 und 3 von (Diss. masch. 1955).
- Siegfried Scheibe, Die Chronologie von Goethes Faust I im Lichte der Forschung seit Wilhelm Scherer (Diss. masch. 1959).
- Ulrich Landeck, Der fünfte Akt von Goethes Faust II. Kommentierte kritische Ausgabe (1981).
- Anne Bohnenkamp, „... das Hauptgeschäft nicht außer Augen lassend“. Die Paralipomena zu Goethes ‚Faust‘ (1994).
- Inventare des Goethe- und Schiller-Archivs, Bd. 2.2 : Dramen, Romane und Erzählungen, Redaktor: Jürgen Gruß (2011).
- Historisch-kritische Hybridediton von Goethes „Faust“, hrsg. von Anne Bohnenkamp, Silke Henke und Fotis Jannidis (vor dem Abschluss).

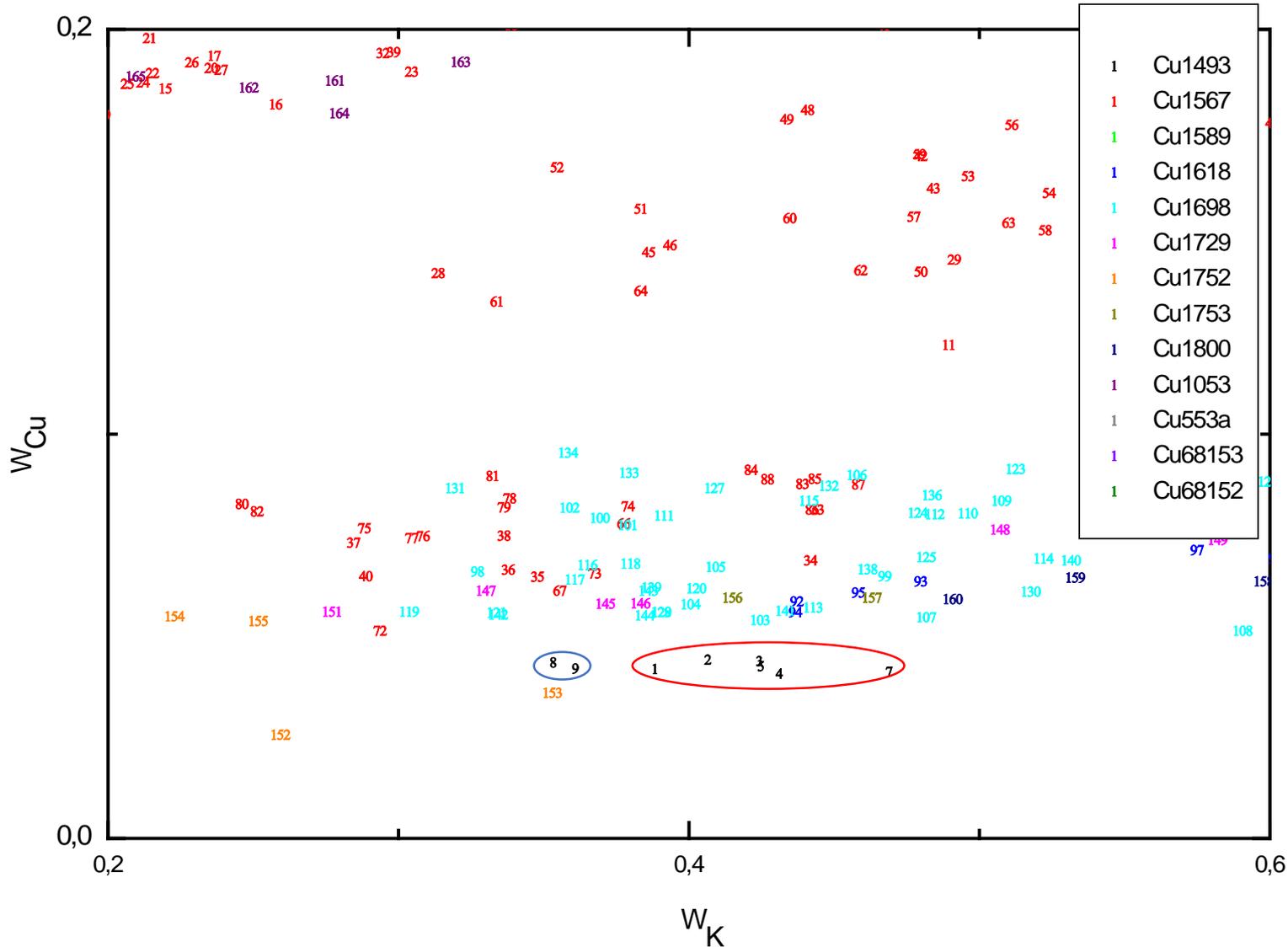
## II H.5 (GSA 25/W 1493): Vorder- und Rückseite mit Kartierung der Messungen



# Einfache und komplexe Fragestellung

- Einfache Fragestellung: Ist bei einer Niederschrift nur eine auszumachen ( $T^a$ ), oder sind zwei Tinten ( $T^a, T^b$ ) zu unterscheiden? – ein Objekt.
- Komplexe Fragestellung: Mit welcher der datierten Tinten  $T^1, T^2, T^3$  usw. sind die *nicht* datierten Tinten  $T^a, T^b, T^c$  usw. zu identifizieren? – mehrere Objekte.

# Ergebnisse der Messungen: II H<sup>5</sup>

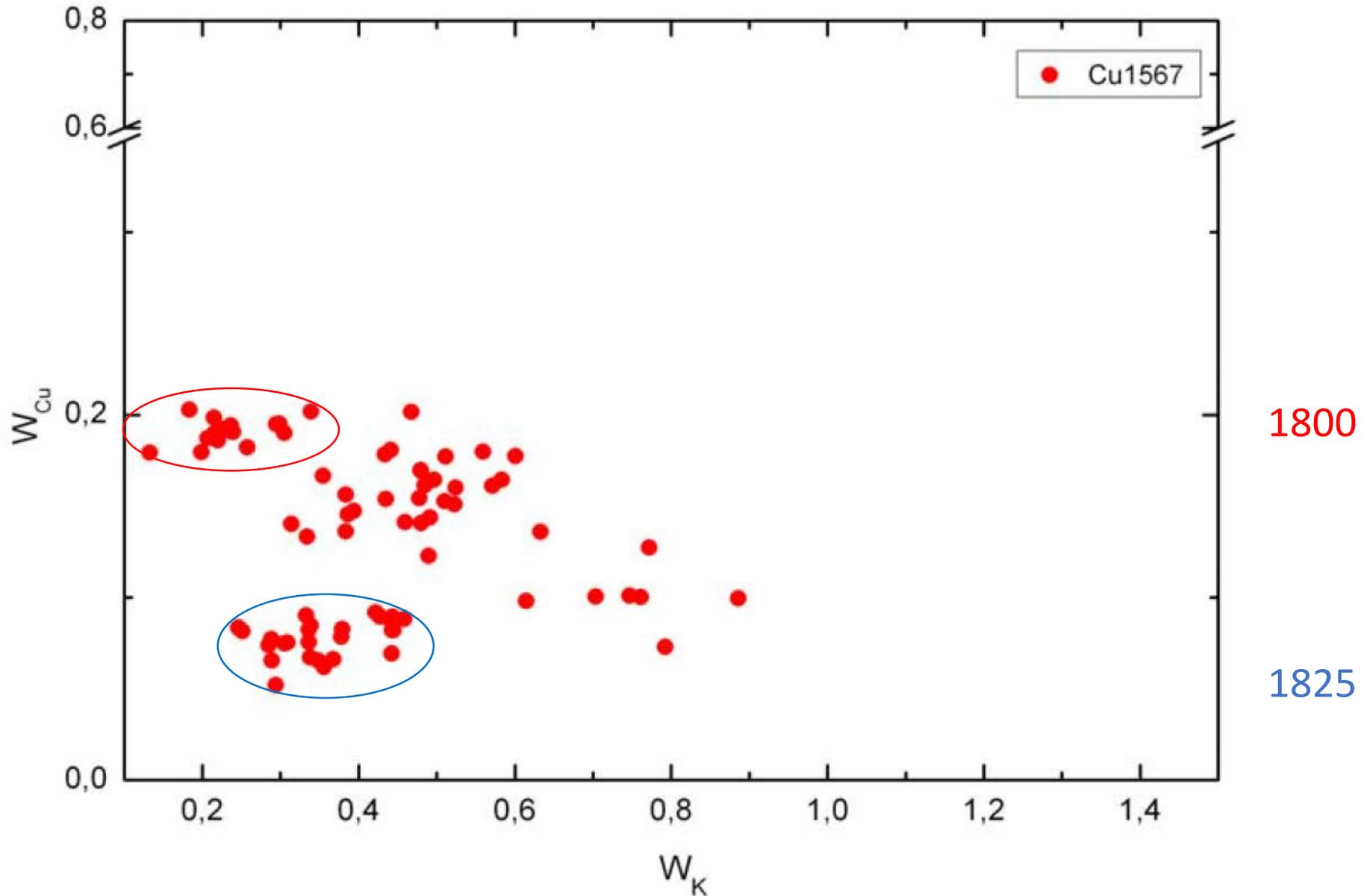


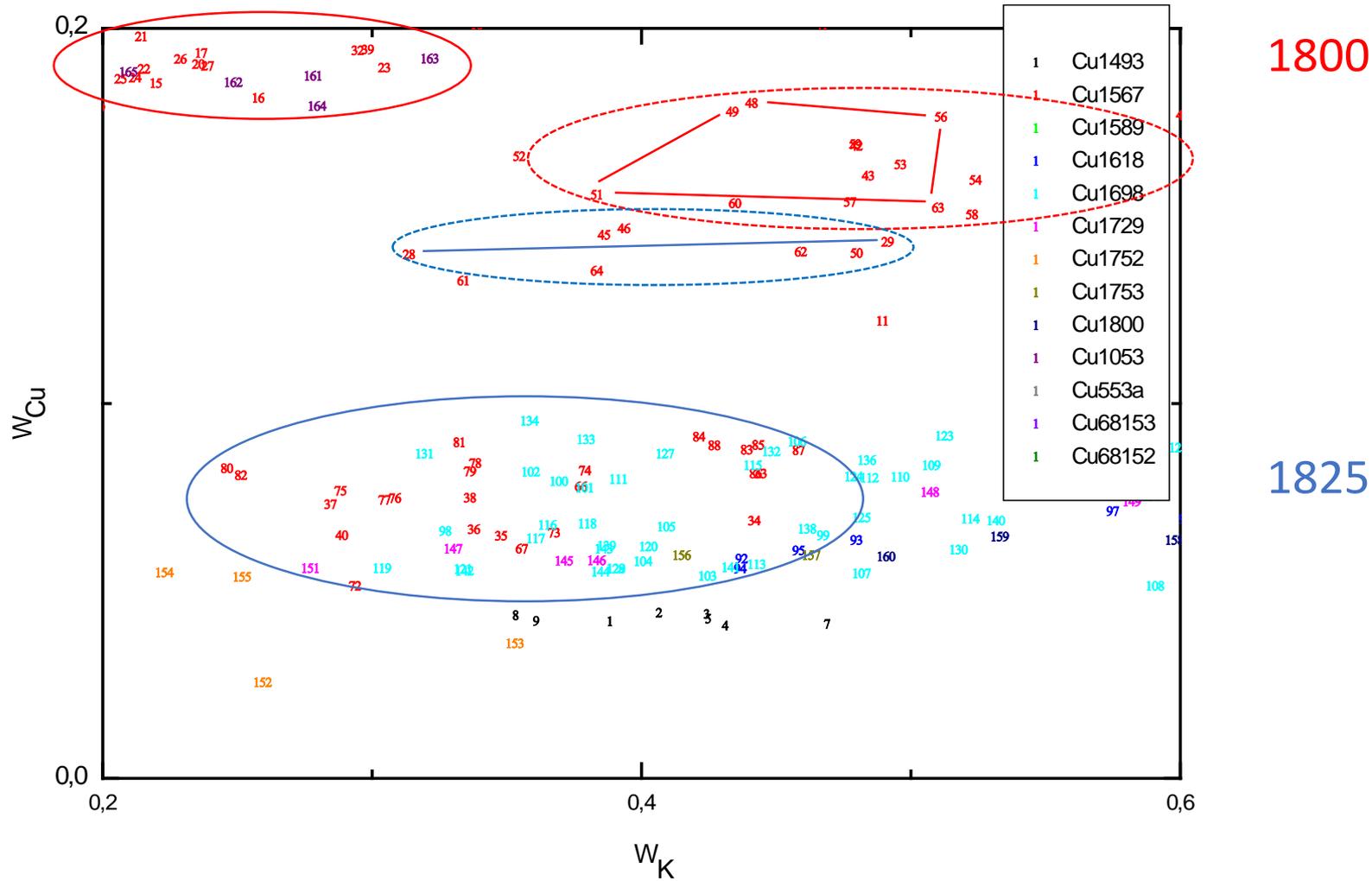
Vorderseite  
Rückseite

# III H<sup>1</sup>: Datierungsfragen

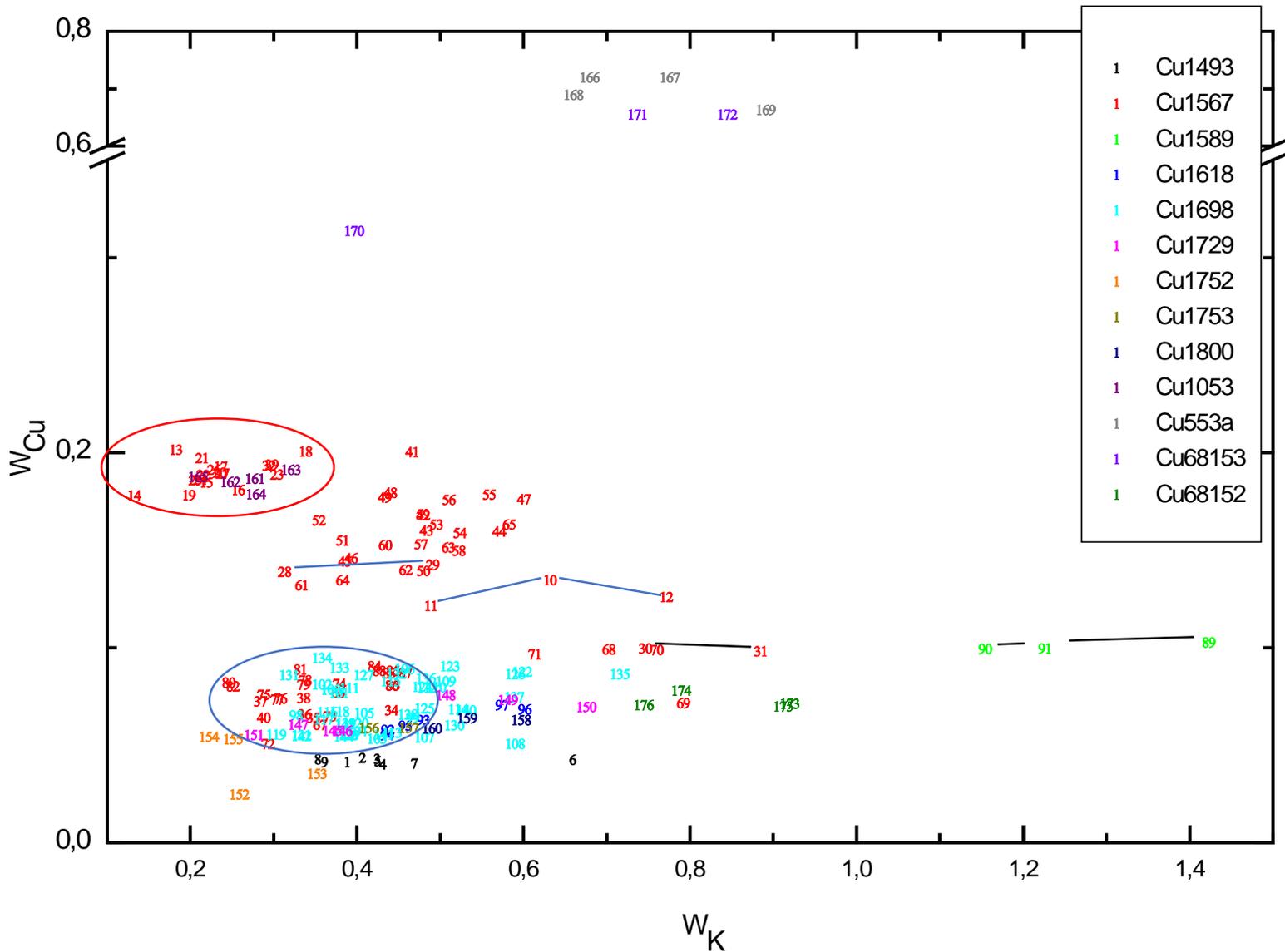
Abschnitt in III H <sup>1</sup> , Bl. 1–7	Datierung	Grund / (Anm.)
Titel „Helena im Mittelalter ...“	1825	Papier
v. 8489–8545 (HELENA „Vom Strande komm ich ...“)	1800	Schreiberhand
v. 8546 („Biß du zur schönen Ebene gelangen magst“)		
v. 8587–90 („Schon manchmal hob das schwere Beil ...“)		(Vorlage H <sup>5</sup> )
v. 8604–8609 („Sey’s wie es sey! ...“)	1825	Vorlage H <sup>6</sup>
v. 8610–8637 (CHOR „Werfet, Schwestern ...“)	1825	Schreiberhand
Vor v. 8638 („CHOR“)	1800	Schreiberhand
Ebd. Änderung in „CHORFÜHRERINN“		
v. 8638–8778 (CHOR „Verlasset des Gesanges ...“, HELENA, PHORKYAS)	1800	Schreiberhand
v. 8778 geändert und vervollständigt		
v. 8779–8802 (PHORKYAS „Seh ich zu Hauf euch ...“, HELENA, PHORKYAS)		(Vorlage H <sup>10</sup> )
v. 8803–8806 (PHORKYAS „Da du nun, Anerkannte! ...“)		(Vorlage H <sup>11</sup> )

# Messwerte für III H<sup>1</sup> (gesamt)





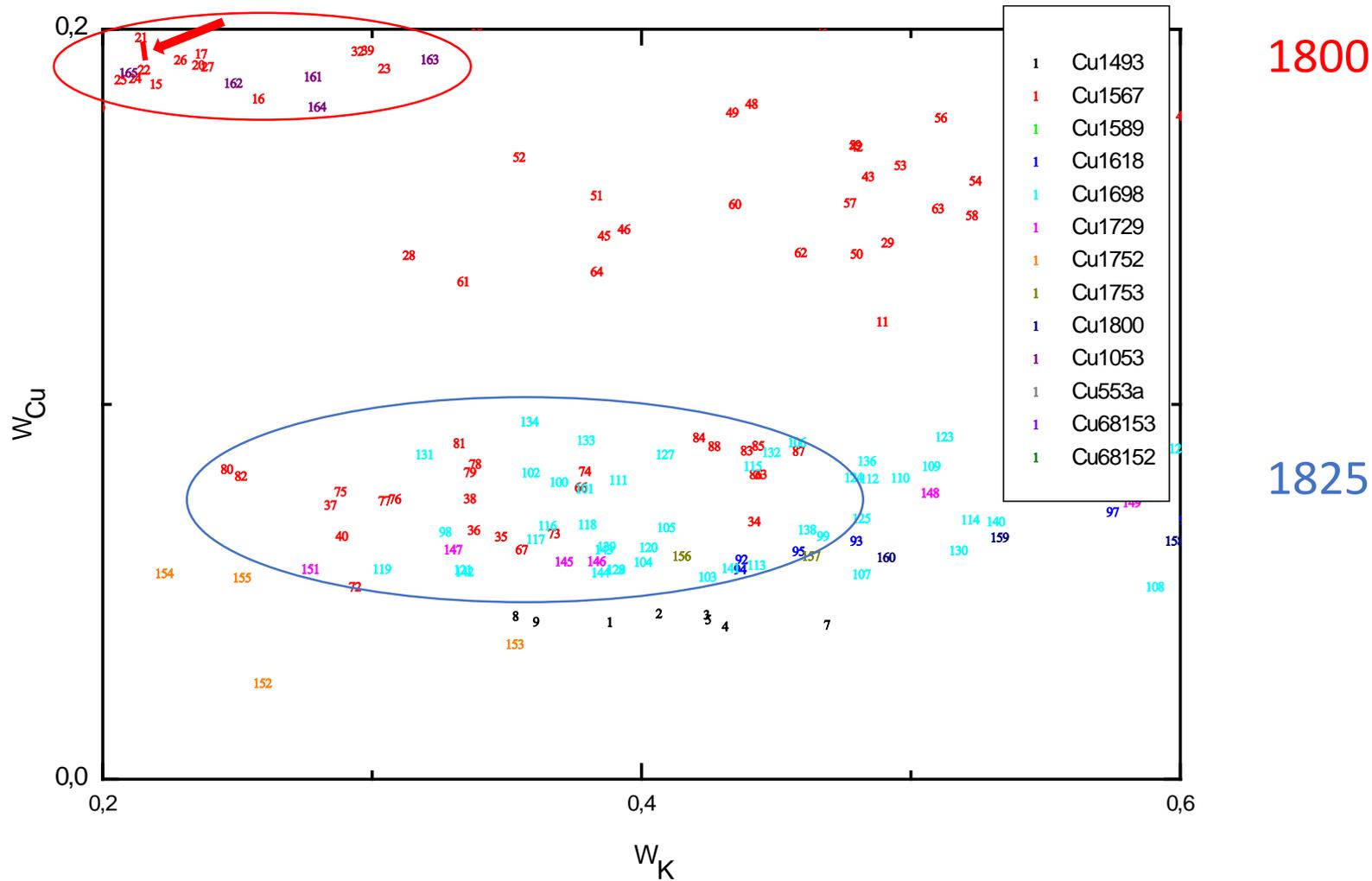
Messwerte für alle Handschriften (Ausschnitt)



Streuung von Messwerten bei offenbar identischer Tinte

# Hinzufügung von v. 8546 (2<sup>r</sup>)

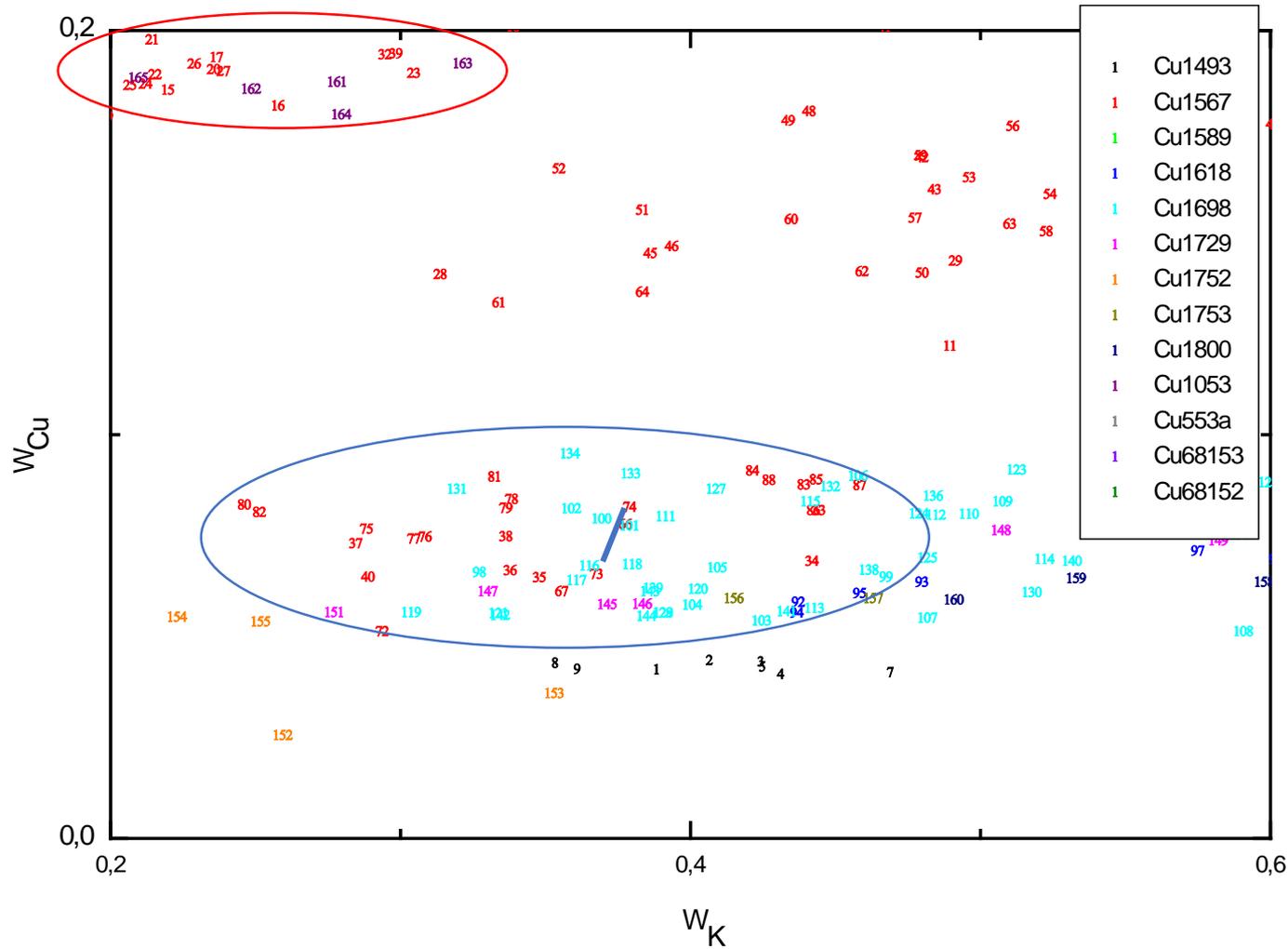
Die Hand leuchtend aus der feuchten Winge fliehet,  
Liß du zur <sup>Sonne</sup> ~~Wolke~~ flamm gelungene mühest,  
Wo Wolkenman nicht ein feuchtes erhitze tald,  
T. B. 6



Messwerte für alle Handschriften (Ausschnitt)

# Eigenhändige Fortsetzung v. 8779ff., hier v. 8800ff. (7<sup>v</sup>)

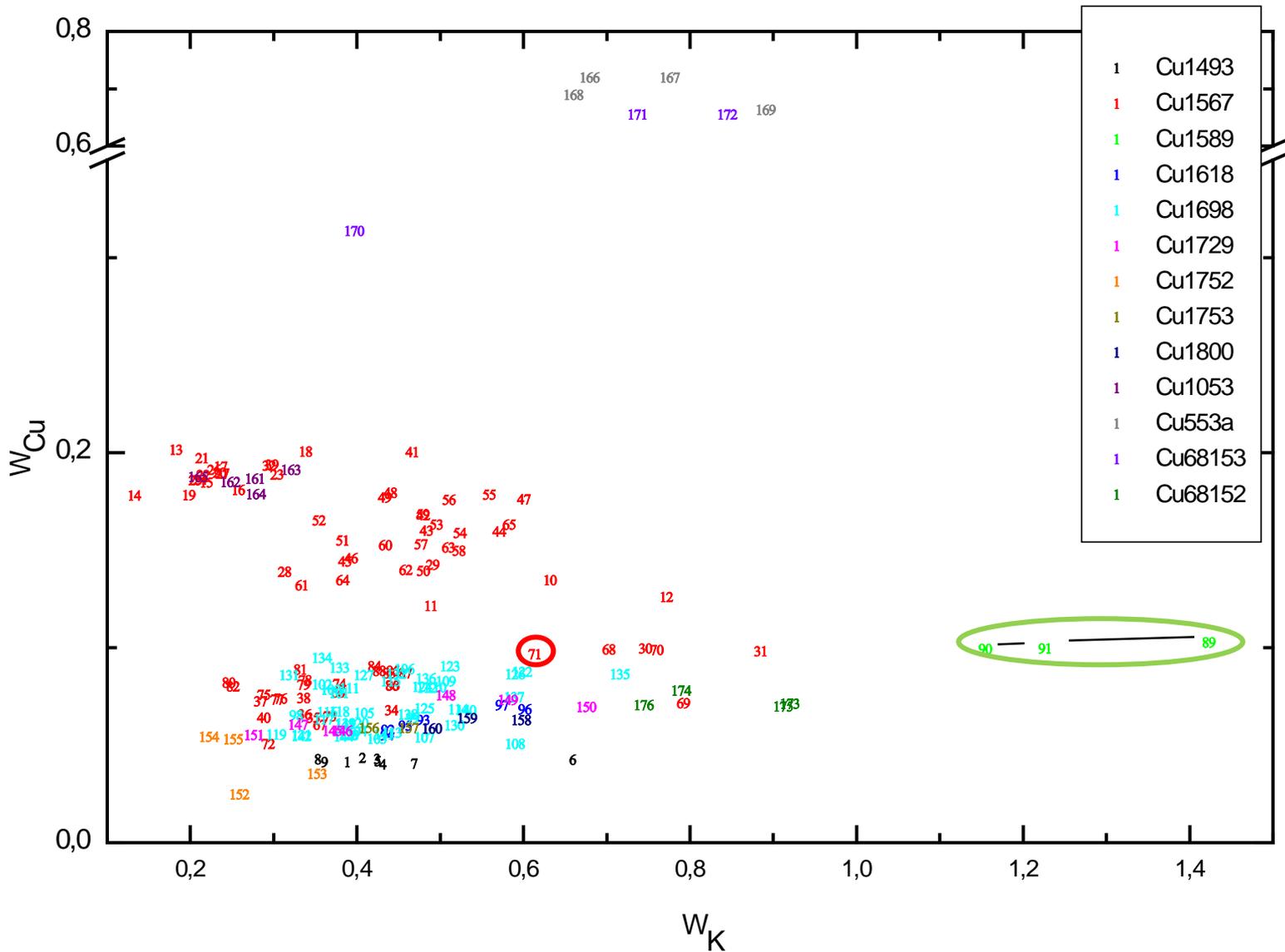
Goethe  
Im Jungfrauenstande ist ein großer Kunst,  
Das nicht gottbegünstigt zu sein, sondern sich  
Durch langes Jenseitige Leiden selbst zu verdienen.  
Du die mein Bräutchen! nun den alten Platz  
Im königlichen Saal, den ich dir verleihe,  
So daß du dich nicht verflüchtst zu irgend, sondern mich,  
Im Stuhle sitzen in Besitz und mich abzuwehren.



1800

1825  
/ Messungen  
73/74

Messungen an v. 8803–8806 (7<sup>v</sup>)



Messungen  
 71 ( $H^1$ ) und  
 89–91 ( $H^{10}$ )

Messungen an v. 8779ff. (7<sup>v</sup>) und an der Vorlage  $H^{10}$